



Pressemitteilung

Erfurt, 23.09.2022. **Der Kinderschutzbund Thüringen appelliert mit Blick auf das dritte Entlastungspaket an die Politik, Kinder und arme Familien in der Krise nicht im Stich zu lassen! Auch das nun beschlossene Bürgergeld reicht nicht an die tatsächlichen Bedarfe heran.**

Bereits vor der aktuellen Krise lebte in Deutschland mehr als jedes fünfte Kind in Armut und in Thüringen lebten Ende 2021 23,7 Prozent junger Menschen unter 18 Jahren armutsgefährdet. 11,5 Prozent lebten im SGB II-Bezug. Das ist ein Zustand, der für den Kinderschutzbund nicht hinnehmbar ist und der durch die Krisen wie Pandemie und Krieg verschärft wird.

Familien, die von Hartz IV oder mit niedrigem Einkommen an der Grenze dazu leben, können mit dem bisherigen Familienbudget die Inflation und im speziellen die steigenden Energiekosten nicht auffangen. Sie haben keine Rücklagen und brauchen schnelle und unbürokratische Unterstützung.

Es ist richtig, dass die Politik schnell handelt und spezielle Entlastungspakete auf den Weg bringt. Langfristig müssen jedoch die Regelsätze sowie dauerhaft laufende Unterstützungsleistungen wie der Kinderzuschlag an diese Rahmenbedingungen angepasst werden. Auch das gerade beschlossene Bürgergeld ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, doch auch dieses reicht nicht an die tatsächlichen Bedarfe der Familien ran.

Das dritte Entlastungspaket ist für arme Kinder und deren Familien eine Enttäuschung. Kinder, die Sozialgeld erhalten, lässt die Ampel-Regierung im Stich. Auch für sie steigen die Ausgaben für Lebensmittel, Schulmaterial, Herbst- und Winterkleidung. Sie brauchen dringend Entlastung, etwa über die Anhebung des Sofortzuschlags um 50 €.

Es muss also weiter dringend nachgebessert werden. Besonders müssen jedoch die Regelsätze dauerhaft an die Entwicklung angeglichen werden. Die jetzigen Planungen für 2023 greifen zu kurz und berücksichtigen die derzeitige Inflation zu wenig. Damit würde das Einkommen armer Familien quasi minimiert. Das darf nicht passieren. Vielmehr muss sich der Sozialstaat und die Politik am erfolgreichen Einsatz gegen Kinderarmut und an der Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens von Kindern und Familien messen lassen.

Der Kinderschutzbund Thüringen fordert weiter die zügige Einführung der Kindergrundsicherung, die in Ihrer Ausstattung den aktuellen Bedingungen Rechnung trägt. Diese sorgt für fairere Startbedingungen im Leben der Kinder.